

10. S e l b s t a c h t u n g.

Es war dem kleinen Otto, dem Sohne des reichen Kaufmanns Borna in S. . ., das schöne, seltene Glück zu Theil geworden, in Herrn Friedhold einen Führer erhalten zu haben, der durch seltene Kenntnisse und gediegene Schätze der Erfahrungen nicht nur, auch durch unbescholtene Sitten und das beste Herz von der Welt sich vor so manchem seinesgleichen auszeichnete. Herr Friedhold hatte in seinen frühern Jünglingsjahren (jetzt stand er in der Mitte gereifter Männlichkeit) mehrere Länder Europa's mit Nutzen bereiset, hatte späterhin einen jungen Herrn von A. zur Hochschule vorbereitet, und war nun in seine Vaterstadt — die auch Otto's Geburtsort war — zurückgekehrt, als Herr Borna ihm seinen Sohn zur Erziehung übergab. Die äußere Schönheit des Knaben, die sanfte Milde und Unvordorbenheit, die aus seinen klaren Augen leuchtete, die herzliche Zuneigung, mit der er ihm gleich Anfangs entgegen kam, nahm den Lehrer noch mehr für seinen Zögling ein und befestigte seinen Entschluß, auch dessen Seele immer mehr zu veredeln und ihn zu einem würdigen Menschen und tüchtigen Christen zu bilden.

Schon frühe bestrebte er sich daher, den Knaben auf alle die hohen, herrlichen Vorzüge und seltene Fertigkeiten aufmerksam zu machen, die Gott dem Menschengeschlechte gegeben; zeigte ihm: wie der einzelne Mensch nur durch eine treue und genaue Ausübung und Bervollkommnung derselben sich wahrhaft glücklich befinde, und drang bei allen seinen Lehren und Ermahnungen, Regeln und Vorschriften immer nur darauf, daß Otto mit einem